

Torsten Krüger, Marcus Imbsweiler

Heidelberg

deutsch english français



Wartberg Verlag

Torsten Krüger, Marcus Imbsweiler

Heidelberg

deutsch english français



Wartberg Verlag

Fotograf

Torsten Krüger arbeitet als Fotodesigner. Zahlreiche seiner Fotos wurden bereits in Bildbänden, Kalendern, Stadtplänen, Zeitschriften, Image-Broschüren, auf Ansichtskarten und der Werbung veröffentlicht.

Weitere Infos auf www.t-krueger-foto.de

Autor

Marcus Imbsweiler lebt in Heidelberg. Er arbeitet als freiberuflicher Musikredakteur und Schriftsteller. Von ihm ist u. a. die mehrbändige Krimireihe mit dem Heidelberger Privatermittler Max Koller erschienen.

Weitere Infos auf www.marcus-imbsweiler.de

Bildnachweis

Torsten Krüger

Übersetzungen

english: Dr. Anthony Alcock, Kassel

français: Fa. OnlineLingua – Binder International

1. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Potsdam

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH, Hamm

Buchbinderische Verarbeitung: S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03-9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3278-6



Vorwort

Es tut sich was in Heidelberg! Die Stadt am Neckar, die schon für Goethe „etwas Ideales“ verkörperte, lebt zwar immer noch von der Vergangenheit: von ihrem Altstadtflair, vom Geist der Universität, von ihrer unveränderlich schönen Lage. Gleichzeitig aber ist sie eine Stadt im Aufbruch: Auf ehemals militärisch genutztem Gelände entstehen ganz neue Wohnquartiere, Institute und Forschungseinrichtungen siedeln sich an, innovative Verkehrskonzepte sind gefragt. Dieses Nebeneinander von Alt und Neu, von Bewährtem und Vorausschau will unser Bildband einfangen.

Historisch gesehen stand Heidelberg lange im Schatten anderer Orte der Rhein-Neckar-Region: Speyer, Worms oder Ladenburg. Größere Bedeutung erlangte die Stadt erst als Residenz des Kurfürsten von der Pfalz und durch die Gründung der Universität (1386). Später wurde Heidelberg zu einem Zentrum der Reformation und schrieb für kurze Zeit, zu Beginn des Dreißigjährigen Kriegs, sogar Weltgeschichte. Mit der Niederlage des „Winterkönigs“ Friedrich V. begann der Abstieg der Kurpfalz; im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurden Stadt und Schloss fast komplett zerstört. Zur neuen Blüte gelangte Heidelberg im 19. Jahrhundert: als Inbegriff deutscher Romantik, der sich bis heute bewahrt hat.

Von diesem Image lebt die Stadt sehr gut. Allein das Heidelberger Schloss verzeichnet Jahr für Jahr mehr als eine Million Besucher – Menschen aus aller Herren Länder. Und wer sich etwas Zeit nimmt, wird feststellen, dass die Stadt am Neckar noch eine ganze Menge mehr zu bieten hat: stille Gässchen, verträumte Ecken, Bürgerhäuser und Stätten der Kultur, Museen, Galerien, Cafés sowie jede Menge Natur. Heidelberg ist vor allem eine Stadt der unterschiedlichen Perspektiven; es lohnt sich, einmal den Standort zu wechseln. Auch dazu möchten wir mit unserem Buch einladen.

Ein Freilichtmuseum ist Heidelberg jedenfalls nicht geworden. Nach wie vor wird in der Altstadt gelebt, gearbeitet, geforscht. Aber auch hier haben die steigenden Immobilienpreise und der zunehmende Tourismus ihre Spuren hinterlassen. Die Suche nach neuen Wohn- und Mobilitätskonzepten, nach städtebaulichen Gestaltungsideen prägen Politik und Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Und alle Akteure müssen eingebunden werden: Alteingesessene und Studentenschaft, Universität und Industrie, Familien und zukünftige Generationen. Eine Herausforderung – aber auch ein Beleg für die Dynamik dieser Stadt.

Das Zentrum | The center | Le centre



Der Blick

„Die Stadt in ihrer Lage mit ihrer ganzen Umgebung hat, man darf sagen, etwas Ideales“, urteilte Johann Wolfgang von Goethe über Heidelberg. Und tatsächlich hat der Dreiklang Schloss-Brücke-Fluss bis heute nichts von seiner Faszination verloren.

“Die Stadt in ihrer Lage mit ihrer ganzen Umgebung hat, man darf sagen, etwas Ideales” (The city in its situation with all the surrounding area has, one may say, something ideal about it) was Johann Wolfgang von Goethe’s verdict on Heidelberg. Indeed, the triad of castle-bridge-river has lost none of its fascination.

« Die Stadt in ihrer Lage mit ihrer ganzen Umgebung hat, man darf sagen, etwas Ideales » (Dans son emplacement, la ville avec tous ses environs a, l’on peut dire, quelque chose d’idéal), estima Johann Wolfgang von Goethe à propos de Heidelberg. Et en effet, la triade Château-Pont-Rivière n’a rien perdu de sa fascination à ce jour.



Zwei Kirchen

Zwei Sakralbauten dominieren Heidelbergs Altstadt. Rechts im Bild die Heiliggeistkirche mit Rathaus und Palais Prinz Carl, einem Veranstaltungsgebäude; links die Jesuitenkirche, neben der die Alte Universität zu sehen ist.

Heidelberg's Altstadt (old town) is dominated by two religious buildings. Right in the picture, the Heiliggeistkirche (Holy Spirit church) with Rathaus (town hall) and the Prinz Carl Palace, a building for events; left, the Jesuit church, visible next to the Alte Universität (old university).

Deux bâtiments sacrés dominent la vieille ville de Heidelberg. À droite sur la photo, l'église Heiliggeistkirche avec Rathaus (Mairie) et le Palais Prinz Carl, un bâtiment événementiel; à gauche l'église jésuite, à côté de l'université ancienne Alte Universität.

Die Alte Brücke

Old bridge

Vieux Pont

Alte Brücke

Was wäre Heidelberg ohne die Alte Brücke mit ihrer charakteristischen Sandsteinfärbung? 1788 errichtet, heißt sie eigentlich nach ihrem Erbauer Karl-Theodor-Brücke. Mindestens acht Vorgängerbauten führten an gleicher Stelle über den Neckar. Für Autos ist sie gesperrt; der Verkehr zur Altstadt fließt über die Theodor-Heuss-Brücke zwischen Bismarckplatz und Neuenheim.



What would the city be without the Alte Brücke with its characteristic sandstone colouring? Built in 1788, its proper name is Karl-Theodor-Brücke, after its constructor. There were at least eight bridges over the Neckar before it. It is closed for motor vehicles. Access to the Altstadt is over the Theodor-Heuss-Brücke between Bismarckplatz and Neuenheim.



Que serait Heidelberg sans le pont Alte Brücke (Vieux Pont) avec sa couleur de grès caractéristique? Construit en 1788, le pont doit alors son nom à son constructeur et s'appelle donc Karl-Theodor-Brücke. Au moins huit bâtiments lui précédant ont traversé le fleuve Neckar au même endroit. Pour les voitures, il est verrouillé; le trafic vers la vieille ville passe par le pont Theodor-Heuss-Brücke entre Bismarckplatz et Neuenheim.



Kurfürst Karl Theodor

Er gab der Brücke seinen Namen: Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz und Bayern (1724–1799). Nach der Zerstörung des hölzernen Vorgängerbaus durch Eisgang im Jahr 1784 gab er den Auftrag zur Errichtung einer Steinbrücke.



Karl Theodor, Kurfürst (elector prince) von der Pfalz (Palatinate) and Bavaria (1724–1799) gave his name to the bridge. After the previous wooden bridge had been destroyed by an ice drift in 1784, the prince ordered a stone bridge to be constructed.



Il donna son nom au pont : Karl Theodor, prince électeur du Palatinat et de Bavière (1724–1799). Après la destruction de la construction précédente en bois par la dérive des glaces en 1784, il donna l'ordre de construire un pont de pierre.





Das Minerva-Denkmal

Unter der Alten Brücke hindurch fließt der Neckar exakt Richtung Westen. Anders die Figur der Pietas (Frömmigkeit). Die Sockelfigur links, zu Füßen des 1790 fertiggestellten Minerva-Denkmal, richtet ihren Blick gen Osten, die Himmelsrichtung, aus der das Licht kommt.

Below the Alte Brücke the Neckar flows due west. Unlike the Pietas (piety) figure. The figure on the plinth, left, at the base of the Minerva-Denkmal (monument) completed in 1790, looks east, to where the sun rises.

Sous l'Alte Brücke (Vieux Pont), le Neckar coule exactement vers l'Ouest, contrairement à la figure de Pietas (piété). La figure formant le socle à gauche, au pied du mémorial de Minerve achevé en 1790, dirige son regard vers l'Est, la direction d'où vient la lumière.

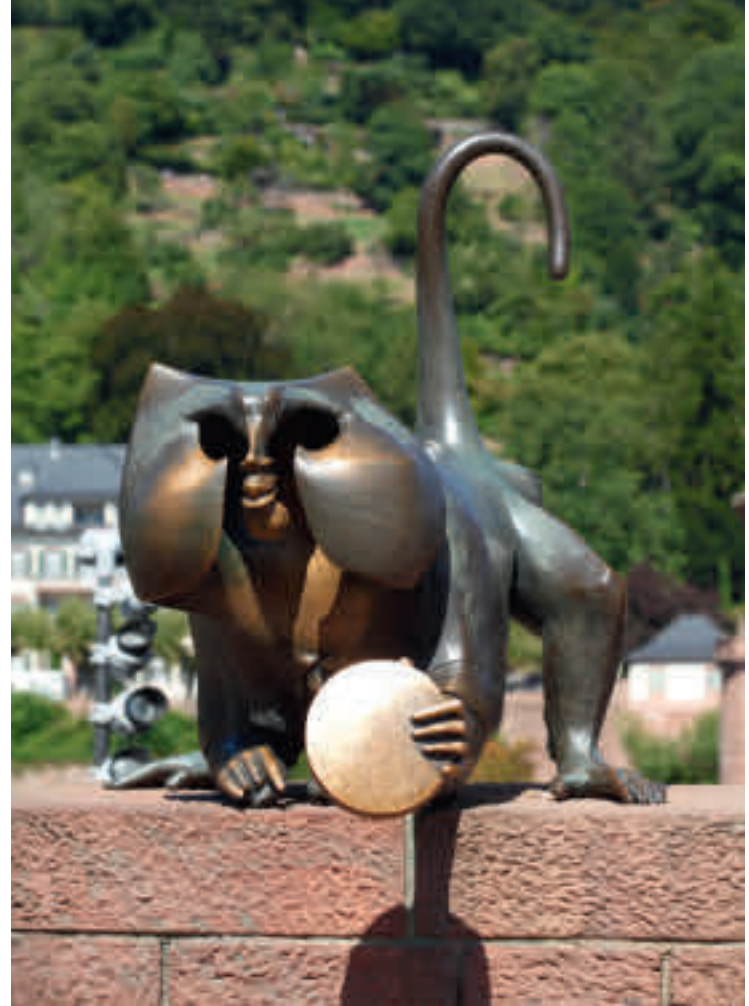


Das Brückentor

28 Meter hoch ragen die Zwillingstürme am Tor zur Alten Brücke in den Himmel. Im Kern mittelalterlichen Ursprungs, waren sie einst Bestandteil der Stadtbefestigung. Auswärtige mussten Wegezoll entrichten. Über dem Tor lag die Wohnung des Brückenwächters, einer der beiden Türme diente als Arrestzelle.

The Zwillingstürme (twin towers) at the Tor (gate) entrance to the Alte Brücke rise 28 m into the sky. Their medieval core was once part of the city fortifications. Outsiders had to pay a toll (Wegezoll) on entering the city. Above the Tor was the accommodation of the Brückenwächter (bridge guard). One of the towers served as a detention cell (Arrestzelle).

Des tours de 28 mètres de haut, les tours jumelles s'élèvent vers le ciel à la Tor zur Alten Brücke (Porte du Vieux Pont). Au cœur des origines médiévale, elles faisaient autrefois partie des fortifications de la ville. Les étrangers devaient payer des péages. Au-dessus de la porte se trouvait le logement du garde-pont, l'une des deux tours servait de cellule de rétention.



Der Brückenaaffe

Ein Affe an der Alten Brücke? Tatsächlich gab es schon im 17. Jahrhundert an dieser Stelle einen „Stadtaffen“. Die aktuelle Bronzefigur wurde 1979 vom Bildhauer Gernot Rumpf geschaffen. Ein beliebtes Fotomotiv für Touristen, die ihren Kopf in den hohlen Schädel des Tieres stecken und sich so „zum Affen machen“.

A monkey on the Alte Brücke? In fact, there was a “Stadtaffen” (city monkey) here in the 17th cent. The present bronze statue was created in 1979 by sculptor Gernot Rumpf. It is a favourite snapshot for tourists, who like to ‘monkey around’ by putting their head in the hollow skull of the figure.

Un singe sur le pont Alte Brücke ? Dans les faits, il existait déjà un « Stadtaffe » (Singe de la Ville) à cet endroit au XVII^{ème} siècle. La figure actuelle en bronze fut créée en 1979 par le sculpteur Gernot Rumpf. Un motif de photo populaire pour les touristes qui enfoncent leur tête dans le crâne creux de l'animal, en allemand cela se dit « zum Affen machen », ce qui signifie « faire le singe ».

Die Altstadt | Old town | La vieille ville



Der Marktplatz

Zentrum der Altstadt und Anziehungspunkt für Besucher Heidelbergs ist der Marktplatz. Zwei Mal in der Woche reihen sich hier Marktstände aneinander; ansonsten prägen Cafés und Restaurants mit Außenbewirtschaftung das Bild.

The centre of the Altstadt and attraction for visitors is Marktplatz (market square). There are market stalls here twice a week, and otherwise it is a place of cafés and restaurants where one can sit outside.

Le centre de la vieille ville et l'attraction pour les visiteurs de Heidelberg est la place Marktplatz (Place du Marché). Deux fois par semaine, des étals de marché s'alignent ici, dominés par des cafés et des restaurants avec des places en plein air le reste du temps.



Das Rathaus

Das Heidelberger Rathaus begrenzt den Marktplatz nach Osten. Von späteren Anbauten abgesehen, wurde es in den Jahren 1701 bis 1703 errichtet, mitten in einer vom Pfälzischen Erbfolgekrieg stark zerstörten Stadt. An diese „herkulischen“ Wiederaufbauarbeiten erinnert der Herkules-Brunnen vor dem Rathaus.

The Heidelberg Rathaus (town hall) is at the eastern end of the Marktplatz. Apart from later additions, it is substantially the building that was constructed between 1701 and 1703, in the middle of a town that was badly damaged in Pfälzische Erbfolgekrieg (Palatine war of succession). The ‘Heculean’ task of rebuilding is commemorated by the Herkules-Brunnen (fountain) in front of the Rathaus.

Le Rathaus (Mairie) de Heidelberg limite la place Marktplatz vers l’Est. En dehors des bâtiments rajoutés ultérieurement, il fut construit entre 1701 et 1703, au beau milieu d’une ville gravement endommagée par la guerre de succession du Palatinat. La fontaine Herkules-Brunnen devant le Rathaus (Mairie) rappelle les travaux de reconstruction « herculéens ».



Heiliggeistkirche

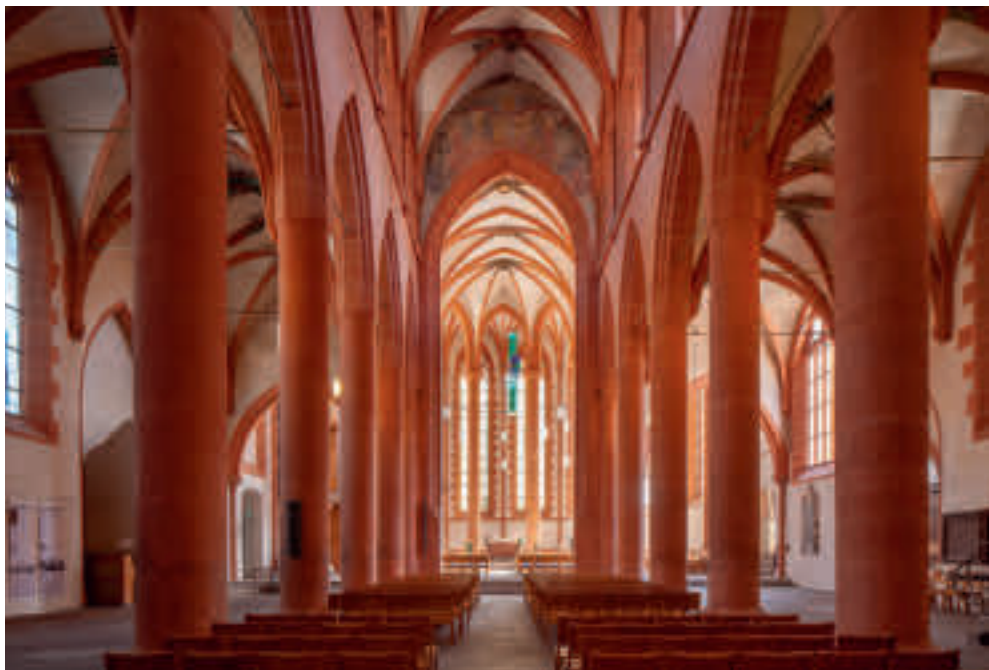
Die Westseite des Marktplatz wird von der Heiliggeistkirche eingenommen, dem größten Gotteshaus der Stadt. Erbaut wurde sie als gotische Hallenkirche hauptsächlich im 15. Jahrhundert; die barocke Dachgestaltung stammt aus der Zeit nach dem Pfälzischen Erbfolgekrieg. Der kurpfälzischen Fürstenfamilie diente die Heiliggeistkirche als Grablege.



The west side of the Marktplatz is occupied by the Heiliggeistkirche, the largest church in the city. It was built mostly in the 15th cent. as a Gothic hall church, but the Baroque roof is from the period after the Pfälzischer Erbfolgekrieg. The princely family used it as a burial place.



Le côté Ouest de la place Marktplatz est occupé par l'église Heiliggeistkirche, la plus grande église de la ville. Elle fut principalement construite au XV^{ème} siècle en tant qu'église Gothique, la conception du toit Baroque remonte à l'époque après la guerre de succession du Palatinat. La famille princière du Kurpfalz servait de lieu de sépulture à l'église Heiliggeistkirche.



Das Kirchenschiff

Auf den Emporen der Heiliggeistkirche hatte einst die kostbarste Bibliothek des Abendlandes ihren Platz, die Bibliotheca Palatina. Im Dreißigjährigen Krieg wurde sie geraubt und nach Rom gebracht. Überhaupt ist die Geschichte der Kirche reich an dramatischen Ereignissen: Hier entstand der Heidelberger Katechismus, das Glaubensbekenntnis der reformierten Kirche, hier trennte aber auch eine Scheidewand 230 Jahre lang Protestanten von Katholiken.



The galleries of the Heiliggeistkirche were once home to the most precious library in the West, the Bibliotheca Palatina. During the Dreißigjähriger Krieg (Thirty Years War) it was plundered and the contents removed to Rome. The Church has a rich history of dramatic events: This was the birthplace of the Heidelberg catechism, the confessional text of Protestantism, a 230 year old partition wall between Protestants and Catholics.



Sur les galeries de l'église Heiliggeistkirche se trouvait autrefois la bibliothèque la plus précieuse d'Occident, la Bibliotheca Palatina. Pendant la guerre de Trente Ans, elle fut volée et apportée à Rome. De manière générale, l'Histoire de cette église est riche en événements dramatiques : c'est ici que fut créé le catéchisme de Heidelberg, le credo de l'Église réformée, mais c'est également ici qu'un mur sépara les protestants des catholiques pendant 230 ans.



Hotel Ritter

Das einzige Bürgerhaus, das die Zerstörungen von 1693 überstand, ist das Hotel oder Haus zum Ritter am Marktplatz. Seine prächtige Renaissancefassade gehört zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt. Von einem französischen Tuchhändler 1592 errichtet, diente es ursprünglich als Handelshaus.



The only townhouse to have survived the war damage of 1693 is the Hotel or Haus zum Ritter (at the sign of the knight) on the Marktplatz. Its imposing Renaissance façade is one of the most popular photograph motifs in the city. It was built by a French cloth merchant in 1592 and originally served as a place of business.



Le seul manoir ayant survécu à la destruction de 1693 est l'Hôtel ou Haus zum Ritter am Marktplatz (Maison du Chevalier sur la Place du Marché). Sa magnifique façade Renaissance est l'une des motifs photos les plus populaires de la ville. Construit par un marchand de tissus français en 1592, il servait à l'origine de maison de commerce.



Schlosshof

Im Innenhof des Schlosses treffen sich Besuchergruppen aus aller Welt. Die beeindruckenden Renaissancefassaden von Ottheinrichs- (rechts) und Friedrichsbau, begonnen 1556 bzw. 1601, flankieren den gedrungenen Gläsernen Saalbau.

The inner courtyard is the meeting place for tourist groups from all over the world. The impressive Renaissance façades of Ottheinrichs- (right) and Friedrichsbau, started in 1556 and 1601 respectively flank the compact glass hall.

Des groupes de visiteurs du monde entier se réunissent dans la cour du château. Les impressionnantes façades Renaissance d'Ottheinrichs- (à droite) et de Friedrichsbau, commencées en 1556/1601, flanquent la construction compacte de la salle de verre.

Zoo

Am Neckarbogen in Neuenheims Westen wurde 1934 der Heidelberger Zoo eingeweiht. Zu seinen Attraktionen zählt das 2010 errichtete Elefantenhaus (unten) mit Deutschlands einziger Gruppe junger asiatischer Elefantenbullen. Außerdem gibt es Gorillas, Mähnenrobben und Sumatratiger zu sehen, sowie die akut vom Aussterben bedrohten Roloway-Meerkatzen.



The Heidelberg Zoo was opened in 1934 at Neckarbogen in Neuenheim's west. Among its attractions is the elephant house (below), built in 2010, with Germany's only group of Asian young bull elephants. There are also gorillas, mane seals and Sumatra tigers as well as Roloway monkeys, an endangered species.



Le zoo de Heidelberg fut inauguré en 1934 au Neckarbogen dans l'Ouest de Neuenheim. Parmi ses attractions, il y a la maison des éléphants construite en 2010 (ci-dessous) avec le seul groupe de jeunes taureaux asiatiques d'Allemagne. Il y a aussi des gorilles, des phoques à crinière et des tigres de Sumatra à voir ainsi que les singes Roloway, qui sont en danger d'extinction.





Wilhelmsplatz mit Bonifatiuskirche

Seit dem Jahr 2012 steht die Weststadt als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Ein beliebter Treffpunkt ist der zentral gelegene Wilhelmsplatz, dessen nördliches Ende die neo-romanische St. Bonifatiuskirche säumt.



The Weststadt as a whole has been a monument-protected area since 2012. The centrally situated Wilhelmsplatz is a popular meeting place, with the neo-Romanesque St. Bonifatiuskirche at its northern end.



La Weststadt (Ville de l'Ouest) dans son ensemble est classée en tant que patrimoine historique depuis 2012. Un lieu de rencontre populaire est la place Wilhelmsplatz, située au centre, dont l'extrémité Nord borde la cathédrale Néo-Romane de l'église St. Bonifatiuskirche.





Heidelberg – dieser Name steht für Romantik, Flair, Tradition. Heidelberg – das ist aber auch Wissenschaft, Kultur, moderner Geist. Wie nur wenige andere Orte bewegt sich die Stadt am Neckar im Spannungsfeld von Alt und Neu. Und genau dieses Spannungsfeld macht einen Heidelberg-Besuch so abwechslungsreich.

Aus Heidelberg stammen schließlich nicht nur Dichter und Denker, sondern auch der erste deutsche Reichspräsident Friedrich Ebert. Wo einst Humanisten und Philologen lehrten, forschen heute Nobelpreisträger. Die Stadt bewahrt ihr historisches Erbe und beschreitet gleichzeitig neue Wege in Sachen Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung. Heidelberg hat viele Facetten – wir laden Sie ein, sie mit uns zu entdecken!

ISBN 978-3-8313-3278-6



9 783831 332786

€ 16,90 (D)



Wartberg Verlag